

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1951

158 - 1294 Juli 17: Graf Egen von Freiburg tut kund, daß mit seinem Wissen und Willen und mit seiner Hand sein Dienstmann Wilhelm von Keppenbach von seinem Eigentum 1 [...] 17 ß [...] Geltes bei der ...

[urn:nbn:de:bsz:31-70566](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70566)

ligen Wollebin sun ... ze Meingen un̄ heint den gegebun den vrowan der ebtischinne un̄ der samenuge von Gvnterstal [mit allem dem, so zū] dem hove hōret, un̄ mit allem dem rehte, so in den hof hōret, umbe andirthalp hundert mark silbers un̄ sint [dez] von inen gewert. Un̄ beschach daz under der löbun ze Friburg vor gerihte mit urteilde, da dú selben kint den selben [hof mit] ⁵ willen un̄ mit heizen un̄ mit hant ir sallúte² ufgaben un̄ da ir sallúte un̄ andir ir nehsten vatermage un̄ mûter[mage sei]ton uffin irne eit, daz es den kinden besser weri getan denne vermiten. [Un̄ har]uber ze einem ur[kunde so heinken ... un̄ die vier] unde zwenzig dur bette der kinde un̄ ir sallúte un̄ ir [frunde] der vornemptir⁴ unserre stette ingesigel [an disen] brief. Un̄ waren och har ¹⁰ an disem kōf her Dietrich von Thvselingen der schultheiz, her Gotfrid von Herdern, H... [von] Mvnzigen, Johans Wolleb un̄ Heinzeman³ der kinde brüder, der Zilige, der Ströfer^b, Burchart von Tottikoven, H... Wolleb, Herman sin sun, der Soler, her Hug Sigibot von Waltkilch, Jacob der Mvnze-meister, der Spiegeler⁴, Heinzi... , Cūnrat Todeli der zolner, Cūnrat der ¹⁵ Beitscher, Heínzi der Sahs, Nicolaus der^c Menninvn, Peter von Baldingen, Johan... ge, Diethelme der mezier, Cūnrat der Rinvelder, Peter von Hvsen un̄ Albreht Rūdolf⁵ Kozzeli⁶ un̄ ander erber [lúte genúge. Dirre] brief wart gegeben, do man zalt von gottes gebúrte zwelf hundert jar un̄ vierú unde nunzeg an dem ... n[ta]g nah sante Margaretun mes. ²⁰

158

1294 Juli 17

Graf Egen von Freiburg tut kund, daß mit seinem Wissen und Willen und mit seiner Hand sein Dienstmann Wilhelm von Keppenbach von seinem Eigentum 1 W 17 β 2, Geltes bei der Alten-Keppenbach dem Kloster Tennenbach um 20 W 7 β 2, verkauft hat. An diesem kofe waren: brüder Heinrich der prior von Then- ²⁵ nibach der ze Friburg schúlmeister was, brüder Meinwart der smit, brüder Cūnrad Rigalde der kofman, Burchart Meinwart der ritter, her Wernher un̄ Johannes von Stvlingen, Meni Ederli, Burchart der suter von Keppenbach un̄ ander biderbe lúte. Dirre brief wart geschriben un̄ gen in dem jare, do man zalte

157 ^a sic; das erste e wohl verschrieben, es gleicht mehr einem z dem r ^b das v über ^c der im Or. doppelt ³⁰

S. 115 Z. 39) hat Geiges den Vornamen Snewelin wohl richtig als Taufnamen angesehen. Derselbe Fall liegt bei „Sneweli, hern Johannes Snewelines seiligen son“ (Geiges, *Der mittelalterliche Fensterschmuck des Freiburger Münsters = Schauinsland* 56–60, S. 283) in einer Urkunde vom Jahre 1316 ³⁵ vor. Ebenso verhält es sich (entgegen Anm. 5 zu n. 64) bei den 5 Brüdern aus dem Geschlecht Unmüßig: „Dietrich, Claus, Pauli, der Vmmvssige unde Chünzeli“ in der Urkunde n. 64 (S. 75 Z. 1–2). ² Hierzu vgl. Th. Mayer-Edenhauser, *Das Recht der Liegenschaftsübergabe in Freiburg*, S. 17. ³ Also hießen 2 Brüder Heinrich. Vgl. n. 175. ⁴ Zu diesem Namen und seiner Deutung vgl. Geiges *Schauinsland* 40, 70 ff. ⁵ Der doppelte Vorname ist auffällig. Vgl. Socin MN., S. 107 f., vielleicht liegt ein Schreibfehler vor. ⁶ wohl nicht zum Geschlecht der Kotz (Schnewelin-Kotz) gehörig. ⁴⁰

von gottes gebürte zwelf hundert jar nünzeg jar un vier jar, an dem nehsten samestage nah sante Margaretun tag.

Or. Karlsruhe GLA.: 24/37 (Kloster Tennenbach). Siegel (besch.) eingehängt: = Lahusen SGrFreib. Abb. 6.

5 *Dambacher ZGORh. 10, 249.*

Geschrieben von derselben Hand wie n. 115, also Empfängerherstellung. Vgl. die Vorbemerkungen von n. 115 usw. Es sei besonders wieder auf das W am Anfang hingewiesen. Bezeichnend für diesen Schreiber (vgl. n. 5) ist die Formel „geschriben un gen“.

10 **159**

Freiburg 1294 Juli 29

Ritter Rudolf der Rindkauf von Freiburg und seine Frau geben ihr Gut zu Heitersheim, das Meier Burkard von Buggingen zu Erbe hat, dem Wilhelmitenkloster zu Freiburg zu Almosen wegen ihres Sohnes Heinrich, Bruders in diesem Kloster, und empfangen es wieder auf Lebenszeit um einen Jahreszins.

15 *Begl. Abschr. (B), dat. St. Blasien 1773 Dez. 29: Karlsruhe GLA.: 22/6 (Kloster Oberried). Aufgedr. Zeichen und Siegel des kaiserl. Notars Jakob Konrad Kunitzi (?).*

20 *Geschrieben und verfaßt dürfte das verlorene Original von dem Schreiber von n. 10 gewesen sein. Vgl. besonders die Anfangs-, Siegel- und Datumsformel (z. B. bei n. 141). Die offensichtlichen Merkmale des 18. Jahrhunderts sind z. T. geändert bzw. in den Noten vermerkt.*

Zum Datum: Die Datierung erscheint mir fraglich. Es ist möglich, daß dem Schreiber ein Irrtum unterlaufen ist, da es doch näher lag, nach dem Jakobstag zu datieren, wie dies bei n. 160 der Fall ist.

25 *Alle, die disen brief sehent oder hörent lesen, die suln wissen, daß herr Rudolf der Rintkufe^a ein ritter von Friburg^b und sin wirtinne das^c güt ze Heitersheim^c, das^c meyer^d Burkart^e von Buggingen des^e Naters^f dochtermann het ze erbe umbe einlif mutte und einen sester rogggen und dritzehendhalben schilling pfenninge und zwei hünre zinses jergeliche, hant gegeben*
 30 *dem prior und den brüedern sante Wilehelmes ordens des^e huses^g ze Friburg in Brißgöwe ze einem almusen^e von brüder Heinriches ihres sūnes wegen, der desselben ordens und huses^g brüder ist. Und hant der selbe ritter und sin wirtinne dasselbe güt von den selben dem prior und den brüderen empfangen ze hande und ze^h niezende, diewile si lebet, umbe sehs phenninge*
 35 *zinses jergeliche ze sante Martins mes^e den selben brüedern und dem huse^e ze gebende. Und so si beidú sterbent, so ist dasselbe güt den selben brüedern und dem huse^e lidig. Und hant si dis^e ding getan mit herrn Snewilins ir tochtermanes und mit ir sūne wissende und willen und hant ouch die das*

40 **159** ^a hufe B ^b Frey- B ^c ß statt s B ^d ey verbessert ^e -ckh- B
^f N fraglich (auf Rasur) ^g ß statt des ersten s B ^h zü B, wohl
 verschrieben

12 Freiburger Urkundenbuch